

Bereits ausgesprochen, ableiten. Wir könnten uns also für jene ältesten Zeiten nur Vermutungen hingeben, die wir aus den gleichzeitigen welt- oder landesgeschichtlichen Ereignissen ziehen müßten.

Etwas Sicheres und Bestimmtes erfahren wir über unseren Ort erst in der Zeit der Reformation, welche hier bei uns früher als zu meist in unserm engeren Vaterland Eingang fand. Es wurde nämlich bereits im Jahre 1527 der erste evangelische Pfarrer in Gablenz eingewiesen. Darüber siehe weiter hinten unter „Die Geistlichen von Gablenz.“

Die Parochie Gablenz, in welche der Orts- teil Ungewiß und das Rittergut eingepfarrt

gewiß und Anteile an Seiferitz, Dennheritz, Leitelschhain, Harthau, Waldsachsen und Thonhausen gehören, ist der Stammsitz des noch blühenden alten Adelsgeschlechts der Herren von der Gablenz oder Gabelenz, von welchem Gottschalk von Gabelize bereits 1117 vorkommt. Das Gut ist eremt.“ Es hatte damals (1842) „neue Gebäude, einen schönen Garten und eine große Schäferei, Brennerei und Ziegelei.“

Ueber die früheren Besitzer schreibt das königliche Amtsgericht zu Dresden-Neustadt (als Lehnhof) hierher: „Nach den teilweise erst nachträglich angelegten und daher wohl nicht ganz vollständigen Akten über das Rittergut Gablenz waren vor dem 29. Mai 1837 fol-



Die alte Kirche in Gablenz.

sind, gehörte im Jahre 1539 mit seinem Filial Waldsachsen (Tochterkirche) zur Ephorie Zwickau. Im Jahre 1837 kamen beide zu Werdau, und endlich 1879 wurde das Filial zur Ephorie Glauchau geschlagen. (Siehe das Waldsachsen Betreffende im Band „Glauchau.“)

Die *N o t i z* über die hiesige Pfarrstelle hat das hohe Landeskonjistorium zu Dresden (in früheren Zeiten die hiesige Rittergutherrschaft).

III. Das Rittergut.

Die alte Kirchengalerie berichtet darüber: „Das schöne große Rittergut, zu welchem außer der Hälfte von Gablenz das ganze Dorf Un-

Neue Sächs. Kirchen-Galerie. Ephorie Werdau.

gende Personen mit dem Gute belehnt worden:

1., 1533 Heinrich von Schönfels zu Rupersgrün (zugleich als Nachfolger in die Anteile Wilhelm und Reinhart von Schönfels).

2., 1534 Caspar, Adolf und Seifried Gevattern und Brüder Stange (als Lehnserben und Vettern des ohne Leibeslehnserben verstorbenen Dittrich Stange).

3., 1538 Hans und Günther, Gebrüder von Ritzscher.

4., 1541 Joachim und Heinrich von Schönfels, Gebrüder zu Rupersgrün.

5., 1554 Joachim von Schönfels zu Rupersgrün.

6., Heinrich Joachim von Schönfels zu Gablenz, gestorben am 1. Dezember 1615.